



FRIEDBERGER GARTENBLÄTTLE

Rückblick und Vorschau auf Aktivitäten des
Vereins für Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.
mit aktuellen Tipps rund um den Garten

September bis November 2025

herzlich willkommen

Grußwort des Vorstandsteams

Liebe Vereinsmitglieder und Gartenfreunde,

die Sommerwochen liegen hinter uns,
bei allerbestem Wetter fand wieder unser Sommerfest im Goldsteinhof statt.

Zum Altstadtfest haben wir uns zum Einzug und zum gemeinsamen Vereinsabend getroffen, auch hier hatten wir Glück mit dem Wetter.

Das Thermometer erreichte dieses Jahr Spitzenwerte bis zu 36 Grad im Schatten. Wer konnte hat sich tagsüber ins Innere verzogen, um der größten Hitze zu entgehen. Wir waren oft am Friedberger Baggersee, der stets gut besucht war. Bis zum Ende der Saison war das Wasser immer noch erfrischend und glasklar.

Auch unsere Biergärten in der Umgebung boten sich an, um im Schatten eine schöne Brotzeit zu genießen. Unter großen Kastanienbäumen saßen wir z.B. im Biergarten Kühbach oder im Gasthaus Linde. Auch im Biergarten in Sulzbach oder Hergertswiesen sitzt man einfach traumhaft (um nur mal einige Lokale der Region zu nennen).

Jetzt im Herbst beginnt wieder die Zeit der Ernte und des Verarbeitens von Obst und Gemüse.

Ich liebe diese Zeit, wenn ich aus den Brombeeren Saft für das nächste Jahr koche, wenn aus den Zwetschen herrlicher Zwetschgendatschi wird oder wenn ich das Gemüse fermentieren kann.

Ich hoffe, Sie haben ebenso viel Freude an Ihrem Garten, Ihrer Ernte oder einfach am Draußensein!

Herzliche Grüße im Namen des gesamten Vorstandsteams,

Ihre Claudia Schmid



Impressum und Copyright (Text und eigene Bilder) | Verein für Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.

www.gartenfreunde-friedberg.de | info@gartenfreunde-friedberg.de | 0821 664999

Vorstand | Bettina Deponte, Klaus Fischer, Andreas Deponte, Claudia Schmid | Asamstraße 7, 86316 Friedberg

VR 201498 | Registergericht Augsburg | Bankverbindung DE54 7205 0000 0014 46

Redaktion und Gestaltung Friedberger Gartenblättle | Claudia Schmid & Klaus Fischer

Hinweis: Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von KRAUS druck & medien GmbH

was so alles bei uns los war

Sommerfest im Goldsteinhof

Am 1. Juni trafen wir uns zum traditionellen Sommerfest im Goldsteinhof.



Bei bestem Wetter konnten alle Gäste über die großen und kleinen Dinge des Lebens diskutieren und den von Maria Goldstein gestifteten Kaffee sowie die mitgebrachten Kuchen genießen.



was so alles bei uns los war

Friedberger Zeit: Einzug und gemeinsamer Abend

Unser Verein hat wieder am Einzug zur Friedberger Zeit teilgenommen.

Fleißige Hände haben den historischen Leiterwagen geschmückt und mit unserem Vereinswappen ausgestattet, sodass wir uns der Bürgerschaft gut präsentieren konnten.



An einem Abend haben wir im Hafnergarten Tische reserviert, um einen gemeinsamen Abend auf dem Altstadtfest verbringen zu können.



informationen des landesverbandes

Kletterpflanzen

www.vielfaltsmacher.de



Mehr Blüten,
mehr Insekten,
mehr Vielfalt.

Kletterpflanzen – die Vielfalt in die Höhe

Im Herbst den Blick über eine flammend rote, von Wildem Wein begrünte Hauswand streifen lassen? Toll, oder? Mit Kletterpflanzen kommt Leben an die Fassade, sie sind wie bunte Girlanden an der Wand, unterstreichen Besonderheiten der Fassade oder verdecken auch gnädig weniger attraktive Flächen. Viele Kletterpflanzen blühen und duften wunderbar, die meisten sind robust und brauchen kaum Pflege. Und sie haben einen echten Mehrwert für die Vielfalt: Mit ihren Blüten bieten sie Pollen und Nektar für Bestäuber und zwischen den Zweigen lassen sich gut Vogelnester bauen. Die vielen Insekten, die an den Kletterpflanzen ein- und ausfliegen, sind gleich eine willkommene Nahrungsquelle für den Vogelnachwuchs.

Kletterpflanzen wirken temperaturnausgleichend an der Fassade. Gerade in einer dicht bebauten Umgebung können die Begrünungen an der Wand das Klima verbessern.

Außerdem bilden rankende Pflanzen in Verbindung mit Zäunen, Pergolen und Rankgittern einen idealen naturnahen Sicht- und Sonnenschutz. Lassen Sie doch im lichten Schatten Ihrer mit Weinreben berankten Pergola die Gedanken schweifen und überlegen, ob Sie mit Ihrer Traubenernte eigenen Wein ansetzen, Gelee zubereiten oder das Ganze doch lieber mit Ihren gefiederten Gartenbesuchern teilen möchten.

informationen des landesverbandes

Kletterpflanzen

Selbst ist der Himmelsstürmer

Als „Selbstklimmer“ überziehen Efeu und Wilder Wein mühelos große Wände und Mauern. Diese Pflanzen haben dafür eigene Haftorgane, mit denen sie sich direkt an der Wand festhalten. Behalten Sie Ihre Kletterer in jedem Fall im Auge, damit die Triebe nicht in offene Fugen, unter Ziegel, hinter Fensterläden oder rund um die Dachrinne geraten, sie erobern sonst alles mit erstaunlicher Kraft. Efeu ist besonders bei Bienen, Wespen, Fliegen und Marienkäfern wegen seiner späten Blüte im August sehr beliebt. An den schwarzen, kugeligen Früchten bedienen sich im Anschluss Amseln, Drosseln und Rotkehlchen bis lange in den Winter hinein.

Der dreilappige Wilde Wein ist an Sonnenwänden in seinem Element und zeigt im Herbst ein Feuerwerk an buntem Laub, das er zum Winter hin abwirft.

Wenn nicht gleich das ganze Haus eingegrünt werden soll, dann kann die eher langsam wachsende Kletterhortensie, die wochenlang die schönsten Blüten zeigt, die Pflanze der Wahl sein. Sie wächst nicht so hoch und stark wie Efeu, eignet sich aber auch gut für halbschattige und schattige Standorte.

Mit Kletterhilfen schnell nach oben

Rosen, die Stars unter den Kletterpflanzen, gehören zu den „Spreizklimmern“. Sie brauchen ein stabiles Klettergerüst, das aus Längs- und Querstreben besteht. Rosensorten mit offenen, ungefüllten Blüten, die am besten noch Hagebutten bilden, sind auch bei Vögeln und Insekten beliebt, die sich an Pollen, Nektar und Früchten bedienen. Im Winter, wenn die Zweige kahl sind, wird auch das ein oder andere Vogelnest sichtbar, in dem die Brut zwischen den stacheligen Zweigen gut geschützt war. Haben Sie einen großen Baum im Garten, der nicht mehr so richtig in Schwung kommt? Lassen Sie doch eine Rambler-Rose, die bis zu 10 m hoch werden kann, hineinwachsen. Das bringt maximale Blüten- und Hagebuttenfülle, sieht wunderschön aus und ist ein Fest für Bestäuber und die Vogelwelt.

Viele Clematisarten (Waldreben) sind „Ranker“, die sich eigene Halteorgane wachsen lassen, mit denen sie sich am Klettergerüst aus Längs- und Querstreben festhalten. Clematis gibt es in vielen verschiedenen Farben und Blütenformen. Viele Arten wünschen sich einen „warmen Kopf und kühle Füße“, aber es gibt auch welche, die mit halbschattigen bis schattigen Plätzen klarkommen.

Das betörend duftende Geißblatt ist ein „Schlinger“ und wickelt sich mit seinen ganzen Trieben um das Klettergerüst herum. Ideal sind deshalb Kletterhilfen, die senkrecht an der Wand verlaufen. Pflanzen Sie sich ein Geißblatt in der Nähe Ihres Sitzplatzes, wo Sie den Duft genießen können.



Darf's ein bisschen fruchtiger sein?

Kletterpflanzen wie Klettergurke oder Klettertrompete eignen sich an Querseilen für eine Fassaden- oder Sichtschutzbegrünung. Kletterpflanzen aus dem Obstsortiment wie Mini-Kiwi oder Brombeere liefern sogar noch verwertbare Früchte.

Gut geschützt vor Nachbars Blicken

Einjährige Schlinger wie Feuerbohnen, Glockenreben oder Prunkwinden werden ab Mitte Mai gesät oder gepflanzt und sind in kürzester Zeit an einfachen Schnüren oder Holzlatten ganz oben – eine Sofortlösung, um manches schnell unsichtbar zu machen. Da sie nicht viel Platz brauchen, eignen sie sich auch gut für den Balkon: In Töpfen und Kästen sorgen sie für ein paar vertikale Strukturen oder schaffen gleich noch einen Sichtschutz zum Nachbarn.

Viel Blüten auf wenig Platz

Kletterpflanzen brauchen nur wenig Raum, ein 30 bis 40 cm breites Pflanzloch reicht aus – solange sie ihre Wurzeln in die Tiefe strecken und sich dort in der Erde mit Wasser und Nährstoffen versorgen können. So können Sie auch dort Blüten anbieten, wo kein Platz für Beete ist. Wichtig ist, dass die Kletterpflanze am Fuß beschattet ist, zum Beispiel durch eine Bodendeckerpflanze.

Tipp

Selbstklimmer, Spreizklimmer, Ranker oder Schlinger – jede Kletterpflanze hat ihre eigene Strategie, um sich in luftige Höhen aufzumachen. Danach richtet sich auch die Kletterhilfe, die die Pflanze auf ihrem Weg nach oben braucht.



informationen des landesverbandes

Hecken im Garten

www.vielfaltsmacher.de



Mehr Blüten,
mehr Insekten,
mehr Vielfalt.

Hecken – Vielfalt am laufenden Meter

Wer wünscht sich nicht ein ruhiges Plätzchen im Garten, abgeschirmt von Wind und neugierigen Blicken, ohne sich dabei eingesperrt zu fühlen? Hecken sind die grünen Linien im Garten. Sie sind Sicht- und Windschutz, rahmen Sitzplätze ein, setzen dem Blick die richtigen Grenzen, teilen den Garten in Räume ein und bereichern diesen auf vielfältige Weise. Wenn Sie sich anstatt einer immergrünen, wenig aufregenden Thujahecke für eine Hecke aus verschiedenen Wild- und Blütensträuchern entscheiden, dann können Sie was erleben! Denn diese Hecke hat es in sich: Sie ist Nistplatz für Vögel, Insekten und kleine Säugetiere und bietet mit Blüten, Blättern und Früchten eine reich gefüllte Speisekammer für die Tierwelt. Je dichter oder sogar dorniger die Hecke ist, desto sicherer ist sie als Nist- und Schlafplatz.

Tipp

Pflanzen Sie am Saum der Hecke Zwiebelblumen, Walderdbeeren, Storchschnabel, Beinwell oder andere, an diesen Standort angepasste Stauden, dann können Sie sowohl ein gestalterisches als auch ein ökologisches i-Tüpfelchen setzen.

informationen des landesverbandes

Hecken im Garten

So geht's!

Platz da! – Wild und frei für die Vielfalt

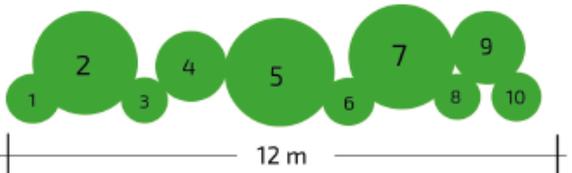
Freiwachsende Hecken sind ein großzügiger Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleinsäuger und brauchen viel Platz. 3 bis 4 Meter Breite sollten es schon sein, damit sich die Gehölze auch richtig entwickeln können. Am besten, Sie pflanzen die Hecke ein- oder sogar zweireihig im Zickzack, so schließen sich die Lücken schnell. Lassen Sie je nach Größe der Gehölze ca. 1,50 bis 2 Meter Platz sowohl zwischen den Reihen als auch zwischen den einzelnen Pflanzen in der Reihe. Wenn Sie Gehölze kombinieren, die zu unterschiedlichen Zeiten blühen und fruchten, sieht es einerseits gestalterisch schön aus und lockt andererseits immer wieder neue tierische Gäste an.

Auch wilde Hecken brauchen Pflege

Freiwachsende Hecken brauchen wenig, aber die richtigen Schnittmaßnahmen. Greifen Sie alle drei bis fünf Jahre beherzt zur Säge oder Astschere und lichten Sie überalterte und zu dicht gewachsene Sträucher aus. Schneiden Sie dabei nur einzelne alte Äste bodennah ab. Aber bitte nicht auf einmal bei der ganzen Hecke, sonst werden vielen Tiere, die darin leben, mit einem Mal heimatlos. Wichtig ist, dass Sie die freiwachsende Hecke nicht einfach oben abschneiden, um sie auf eine Wunschhöhe zu bringen. Sonst zeigt sich „Besenwuchs“, wie das die Profis nennen: Die Hecke treibt oben viele neue Zweige aus und wird unten kahl.

Klare Kante – die Formschnitthecke

Wenn der Platz für eine „wilde“ Hecke nicht ausreicht, dann sind Schnitthecken aus heimischen Laubgehölzen wie zum Beispiel Kornelkirsche, Liguster oder Feldahorn trotzdem eine gute Wahl, auch wenn sie durch den regelmäßigen Schnitt kaum Blüten und Früchte ansetzen. Damit sich eine Schnitthecke zu einer verzweigten, blickdichten Wand entwickeln kann, ist ein regelmäßiger Rückschnitt notwendig. Die Gehölze treiben danach zuverlässig wieder aus. Bei entsprechender Pflege behalten Schnitthecken das ganze Jahr ihre strenge Form und bilden einen perfekten Hintergrund für Staudenbeete. Schneiden Sie die Hecke nicht, wenn Vögel darin brüten.



- 1 Berberitze (*Berberis vulgaris*)
- 2 Haselnuss (*Corylus avellana*)
- 3 Zierquitte (*Chaenomeles*)
- 4 Kornelkirsche (*Cornus mas*)
- 5 Zierapfel (*Malus*)
- 6 Alpen-Johannisbeere (*Ribes alpinum*)
- 7 Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*)
- 8 Apfelbeere (*Aronia*)
- 9 Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*)
- 10 Zierquitte (*Chaenomeles*)

VIEL
GARTEN
FALTS
REICH
MACHER
NATUR

aus garten und küche

Kochen, Backen und Dekorieren mit Hagebutten

Hagebutten sind die Früchte verschiedener Wildrosenarten.

Sie sind leuchtend rot oder orange, rund bzw. oval und ca. 1-2 cm groß.

Hagebutten sind sehr gesund, weil sie besonders viel Vitamin C, aber auch die Vitamine A, B und E sowie Gerbstoffe und Pektin enthalten. So stärken sie das Immunsystem, unterstützen die Verdauung, fördern die Wundheilung und wirken entzündungshemmend.

Geerntet werden Hagebutten ab September, ideal nach dem ersten Frost, weil sie dann süßer schmecken. Wem die Mühe des Erntens zu groß ist, kann die Hagebutten natürlich auch im Handel kaufen.



Hagebuttenmus:

Hagebuttenmus kann für viele Rezepte oder auch Marmelade verwendet werden.

Zutaten:

- Frische Hagebutten
- 2-3 Tassen Wasser oder Apfelsaft
- 1 Zimtstange
- 2 Esslöffel Zitronensaft
- 2 Esslöffel Orangensaft
- 1-2 Teelöffel Honig

Zubereitung:

Vor der Verarbeitung sollen die Hagebutten von den Blütenenden befreit und gründlich entkernt oder durch ein Sieb gepresst werden, um die Kerne samt Härchen zu entfernen. Anschließend in den Mixer geben und zerkleinern. Dieses Mus mit dem Wasser oder Apfelsaft und der Zimtstange über Nacht ansetzen. Alles in einen Topf geben und langsam auf höchstens 40 Grad erwärmen. Absieben, frisch gepressten Zitronen- und Orangensaft zugeben und eventuell mit Honig süßen.

Verwendungsmöglichkeiten des Hagebuttenmus:

Hagebuttensauce: Süß-säuerlich abgeschmeckt mit Honig, Rotwein oder Balsamico. Die Sauce schmeckt lecker zu Wild, Geflügel oder Käse.



Hagebuttensuppe: Süße Suppe aus Hagebuttenmus, verfeinert mit Zucker und Zimt. Die Suppe kann heiß oder kalt serviert werden, z.B. zu Grießklößchen oder mit gerösteten Mandeln.

Chutney oder Marmelade: Mus mit Äpfeln, Zwiebeln, Ingwer oder Chili kombinieren. Schmeckt sehr gut zu Fleisch oder Käse.

aus garten und küche

Kochen, Backen und Dekorieren mit Hagebutten

Hägemarktorte:

Im ersten Schritt backt man einen Biskuitboden:

Vier Eiweiß steif schlagen, 60 g Zucker und eine Prise Salz einrühren und das Ganze kühl stellen.

Den Backofen auf 180°C vorheizen.

Vier Eigelb mit vier Esslöffel heißem Wasser schaumig schlagen, 140 g Zucker und eine Packung Vanillezucker dazurühren, bis eine cremige Masse entsteht.

In 80 g gesiebtes Mehl einen Teelöffel Backpulver geben und zusammen mit 80 g Speisestärke in diese cremige Masse einrühren.

Den Eischnee vorsichtig unter den Teig heben, und anschließend den fertigen Teig bei 180°C (Umluft) circa 35 Minuten backen.

Wenn der Biskuit kalt ist, wird er in drei runde Scheiben zerschnitten. Die Oberseite der untersten Scheibe mit Hagebuttenmus (mit etwas Wasser aufgerührt) bestreichen und darauf Schlagsahne in gewünschter Menge auftragen. Die zweite Scheibe auf die Erste aufsetzen und ebenfalls mit Hagebuttenmus und Sahne bestreichen.

Zum Schluss die oberste Scheibe auflegen und den gesamten Kuchen gleichmäßig mit Schlagsahne einstreichen.

Dekoration mit Hagebutten:

Die roten Beeren eignen sich auch gut zur herbstlichen Dekoration. Besonders hübsch sehen sie in Verbindung mit Naturmaterialien wie Tannenzapfen, Moos, kleinen Äpfeln, Kastanien, Eicheln usw. aus. Für eine lange Haltbarkeit sollten sie bei ca. 40-50°C getrocknet werden.



Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der kreativen Gestaltung,

Ihre Claudia Schmid

Fotoquellen: Claudia Schmid, Pixabay.

Am Strauch belassen:
Farbtupfer im Winter!

termine

September | Oktober | November

Samstag, 6. September 2025

Vereinsausflug—Eine ideale Gelegenheit zur Einweihung unserer Vereins-T-Shirts!

Wir fahren mit dem Bus nach Bad Wurzach, um die oberschwäbische Torflandschaft mit Torfbahn und Museum sowie die Käserei Vogler kennenzulernen.

Abfahrt: 7:45 Uhr am Bahnhof Friedberg, während der Fahrt gibt es Butterbrezen.

Rückkehr: Ca. 18:00 Uhr.

Samstag, 27. September 2025

Apfelernte auf der Streuobstwiese in Friedberg Süd

Freiwillige Erntehelfer melden sich bitte bei B. Deponte (0821 664999).

Beginn: ca. 11:00 Uhr

Ausweichtermin im Falle schlechten Wetters ist Samstag, 11. Oktober 2025.

Freitag, 7. November 2025

Herbstversammlung des Vereins

Robert Mayer, Gartenpfleger und Vorstand des Gartenbauvereins Gablingen, hält seinen Vortrag „Freude am Garten—Tipps und Anregungen (nicht nur) für den reifen Gärtner“.

Es findet auch eine Tauschbörse für Advents- und Weihnachtsdekorationen statt!

Wir freuen uns, wenn viele Dekomaterialien, Zweige und anderes Grün ihren Besitzer wechseln!

Ort: Versammlungsraum der ev. Kirche „Der gute Hirte“,
Herrgottsruhstraße 1 1/2 in Friedberg.

Beginn: 19:00 Uhr

Spruch zum Schluss:

Falls sich jemand über das trübe Wetter beschweren will:

Das ist meine Schuld - ich habe gerade Urlaub!